

Laibacher Zeitung

N^r 73.



Dienstag

den 14. September

1830.

L a i b a c h.

Von Seite des k. k. Militair-Commando zu Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die im vergangenen Sommer im Bade zu Döplitz bei Neustadt befindlich gewesene franke Militär-Mannschaft zur Verbesserung der Subsistenz von nachbenannten menschenfreundlich und patriotisch Gesinnten als:

| | | |
|--------------------------------|---------|-------|
| Vom Herrn Rudesch, Inhaber von | | |
| Reisnitz | 7 | Cimer |
| " " Franz Xaver Termer, | | |
| Inhaber von Weinhof | 2 1/4 | " |
| " " Georg Suppan, Piar- | | |
| rer zu St. Michel | 1 23/40 | " |
| " " Baron Mancell zu Ras- | | |
| senfuß | 6 1/4 | " |
| " " Baron Urfalern zu | | |
| Krupp | 4 | " |
| " Er. Durchlaucht, den Herrn | | |
| Fürsten v. Auersperg | 6 3/4 | " |
| " Herrn Smolle zu Stauden | 1 1/2 | " |
| " " Baron v. Guschitsch zu | | |
| Gradač | 3 1/2 | " |
| " " Anton Schweiger zu | | |
| Rupertshof | 2 19/20 | " |
| " " Ludwig Lombart zu | | |
| Klingenfels | 5 1/2 | " |
| " " Vinzenz Baron Schwei- | | |
| ger zu Wördel | 3 | " |
| " " Suppanich, Pächter | | |
| des Badehauses zu Dö- | | |
| pitz | 2 | " |
| " " Joseph von Fichtenau zu | | |
| Strugg | 1 1/2 | " |

Von der Frau Gräfinn v. Lichtenberg zu Thurnamhart 5 Cimer
solin zusammen 52 N. Dester. Cimer, 23 Maasß verabreicht, und nach ärztlicher Anordnung an die Bade-Mannschaft vom Feldwebel abwärts vertheilt worden seyn.

Indem das Militair-Commando diese patriotischen Gesinnungen zur höheren Kenntniß bringt, findet es sich sogleich verpflichtet den edelmüthigen Gebern im Namen des k. k. illyr. innerösterreichischen General-Commando den verdienten Dank öffentlich abzustatten.

W i e n, den 8. September.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn, und Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Kronprinz sind gestern Morgens aus dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn nach Schloßhof abgegangen. (Oest. B.)

Seine Majestät der Kaiser haben dem königl. französischen General-Lieutenant Grafen Belliard am 4. d. M. zu Schönbrunn eine Audienz zu ertheilen geruht, in welcher derselbe das Schreiben, mittelst dessen Se. Majestät der König Ludwig Philipp seine Thronbesteigung gemeldet, zu überreichen die Ehre gehabt hat. (Wien. Z.)

U n g a r n.

Die Preßburger Zeitung vom 7. d. M. meldet Folgendes: Daß Datum unserer heutigen Zeitung bezeichnet den Vorabend eines neuen und wichtigen Zeitabschnittes in unserer vaterländischen Geschichte, und ihm zunächst eine Glanzperiode unserer Stadt, die seit einigen Tagen voll regen Lebens ist, und jetzt bereits die meisten hohen Reichswürden und ihre

Repräsentanten, so wie die zum Reichstage berufenen Abgeordneten freudig in ihrer Mitte birgt. Sehnsuchtsvoll sehen wir nun noch dem Augenblicke entgegen, der uns das Glück gewähren wird, den Inbegriff aller unserer Liebe und Wünsche, den erhabenen Landesvater und die theure Landesmutter, sammt den übrigen Gliedern des Allerhöchsten Herrscherhauses, mit dem Jubel unserer freudeerfüllten Herzen begrüßen zu können. Dem Vernehmen nach treffen Ihre kais. Majestäten heute, am 7., in Schloßhof ein; der Tag, an welchem Allerhöchstdieselben ihren feierlichen Einzug in Preßburg halten werden, so wie jener, an welchem die Krönung Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Kronprinzen Ferdinand, Statt haben wird, sind noch nicht officiell bekannt. Höher schlägt indessen das Herz des wahren Vaterlandsfreundes, je mehr diese erhabene Feierlichkeit herannahet, und mit froher Hoffnung sehen wir der Zukunft entgegen, die uns mit einem neuen Bande der Liebe und Treue an das hohe Regentenhaus knüpfen soll.

An hohen Reichs-Dignitarien befinden sich bereits hier: Se. Eminenz der Herr Cardinal und Fürst Reichsprimas, Alexander v. Rudnay; Se. Excellenz der Herr Patriarch und Erlauer Erzbischof, Ladislaus v. Pyrker, und die meisten von dem hohen Clerus; Se. Excellenz der Herr Reichs-Oberrichter Graf Anton Cziráky; Se. Excellenz der Herr Tavernicus Graf Fideles Palffy; Se. Excellenz der Herr Präsident der königl. ungarischen Hofkammer, Graf Carl Zichy, und der Herr Personal, Georg v. Majláth. Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Reichspalatinus, und Se. Excellenz der königl. ungarische Hofkanzler, Herr Graf Adam Keviczky, werden diesen Abend erwartet; die Reichskrone aber soll im Laufe dieses Nachmittags eintreffen.

Die k. k. Trabanten-Leibgarde ist gestern Nachmittags hier angekommen. (Wand.)

Preußen.

Berlin, 30. August. Se. Majestät der König hat geruht, dem französischen General-Lieutenant Grafen Lobau, welcher bekanntlich hieher gesandt ist, um die Thronbesteigung des neuen Königs der Franzosen zu notificiren, eine besondere Audienz zu bewilligen; derselbe hat die Ehre gehabt, heute Früh um 10 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg bei Sr. Majestät eingeführt zu werden. Wir fügen die allgemeine, aber unverbürgte Sage hin-

zu, daß diese Audienz in Folge neuester Mittheilungen vom Hofe zu Petersburg Statt gefunden habe. Sollte dieses gegründet seyn, so würden beunruhigende Nachrichten, die sich über die Beschlüsse im Norden seit zwei Tagen an der Börse verbreitet hatten, dadurch am triftigsten widerlegt werden. (Allg. Z.)

Niederlande.

Den neuesten Nachrichten aus Brüssel vom 30. August, welche am 1. September Abends in Frankfurt eingetroffen sind, zufolge, waren Se. Majestät der König der Niederlande bis dahin noch nicht in Brüssel eingetroffen. Es waren aber bedeutende Truppen-Abtheilungen dahin beordert. Sobald sich das Gerücht von deren Annäherung in der Stadt verbreitete, drohte am 28. von Neuem der Aufstand auszubrechen. Bei dieser Lage der Dinge sandte der Commandierende an die herannahenden Truppen den Befehl ab, Halt zu machen, und eine Deputation, bestehend aus den H. Grafen von Merode, von Secus, Hoogvoorst, Gendebien und Palmaert wurde am 29. früh nach dem Haag an Se. Majestät den König abgesandt. In der nächsten Umgebung von Brüssel stehen zwei Infanterie-Regimenter, und ein Husaren-Regiment. Die Stadt selbst wird von den Bürgern bewacht. (West. B.)

Frankreich.

Paris, den 30. August. Gestern musterte der König die Nationalgarde, und vertheilte die Fahnen unter sie. Er sprach hiebei zu den Offizieren, welche die Fahnen empfangen: „Franzosen, mit großem Vergnügen befinde ich mich unter euch; ich rechne mirs zum Ruhme, die Farben wieder zu sehen, unter welchen ich gekämpft habe, um die Fremden aus unserm Vaterlande zu vertreiben. Diese Farben sollen das Zeichen seyn, um welches wir uns sammeln werden, um die Ordnung von Innen zu erhalten, und uns von Außen Achtung zu verschaffen. Es lebe Frankreich!“ Hierauf reichte er Hrn. Lafayette die Hand, der sie mit Herzlichkeit ergriff. Die Obersten und Bataillonschefs sprachen die Eidesformel aus; „wir schwören es,“ schrien 60,000 Stimmen; Kanonendonner mischte sich in den feierlichen Eid; die Musik der Legionen spielte die Marseiller Hymne und andere patriotische Lieder. Man glaubte, in der Nähe des Königs den Oberst Fitz-Clarence zu sehen, welcher, wie man sich schmeichelt, von Georg IV. abgeschickt

worden ist, die Anerkennung Ludwig Philipp I. nach Paris zu überbringen. — In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 28. August wurde kein merkwürdiger Gegenstand verhandelt. — Aus der zu St. Oeu vorgenommenen amtlichen Untersuchung hat sich ergeben, daß der unglückliche Prinz von Conde in einem Anfälle von Wahnsinn sich selbst mit seinem Halsbände erdrosselt hat. Sein Universalerbe ist der Herzog von Nemours, der auch den Titel Prinz von Conde führen wird. — Die zur Abhörung der zu Vincennes verhafteten Exminister bestellten Commissäre sind die Hrn. Manguin, Berenger, Matier - Montjau; Hr. de Lagarde, der Sohn, ist Secretär der Commission, welche am verflossenen Samstag mit den Gefangenen die Verhöre begonnen hat. (B. v. L.)

Der *Moniteur* meldet: „Eine Gesellschaft von 13 der ersten Buchhandlungen in Deutschland, unter denen die Namen Brockhaus, Knobloch, Leske u. s. w. vorkommen, will zu Paris eine Generalniederlage des deutschen Buchhandels veranstalten. Hr. Leske von Darmstadt, mit Vollmachten seiner Kollegen versehen, ward diesen Morgen dem Minister des Innern durch den Baron v. Ferussac vorgestellt, an den sich die deutsche Gesellschaft zu Unterstützung ihres Gesuchs gewendet hatte, um von dem Minister die Ermächtigung zu diesem Unternehmen zu erhalten.“ Der Minister nahm diese Deputation mit Zufriedenheit und Wohlwollen auf, und es ist zu hoffen, daß die Ermächtigung nicht lange ausbleiben wird.“

Der *National* sagt: „Man versichert, der König werde seine Thronbesteigung allen Höfen melden, denen sie noch nicht amtlich angezeigt ward. Man nennt als beauftragt für diese Mission: für Madrid, den Herzog von Montebello; für Stockholm und Kopenhagen, Fürsten von der Moskwa; für den Haag den General Balaze; für Rom und Neapel den Grafen Anatole v. Montesquiou; für Turin, Modena, Parma und Florenz den Marquis von Praslin, Tochtermann des Generals Sebastiani; für Frankfurt, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, den Marquis von Dalmatien; für Karlsruhe, Stuttgart und München, Hrn. v. Marmier, Mitglied der Deputirten-Kammer und Obristen der ersten Legion der Nationalgarde; für Dresden, Sessendarmstadt, Kurfürstenthum Hessen, Sachsen-Weimar, den Grafen René von Bouillé, Tochtermann des Hrn. Thiers.“

Der *Moniteur* enthält folgende telegraphische Depesche: „Toulon, 28. August 1830, halb neun Uhr Morgens. Der Seepräfect an den Seeminister. Das Linien Schiff *Algesiras*, mit dem General Clausel und dessen Gefolge an Bord, ist diesem Morgen mit günstigem Winde nach Algier absegelt.“

Der Graf Segur, Pair von Frankreich, Mitglied der französischen Academie, ist an einer schmerzhaften Krankheit am 27. August um 10 Uhr verschieden.

Der *National* sagt: Man versichert, Hr. Casitte habe auf den dem Präsidenten der Deputirtenkammer angewiesenen Gehalt von 100.000 Franken verzichtet.“ (Allg. Z.)

Algier, 10. August. Die Araber haben sich in ziemlich großer Anzahl um Algier zusammengezogen, und besigen die verschiedenen Stellungen, in denen sich unsere Truppen nach dem Treffen von Staonelli verschanzt hatten. Ihr einziger Zweck ist Plünderung; sie schonen sich unter einander selbst nicht, wenn sie bei einem ihrer Landsleute etwas Gestohlenen wittern. Wehe aber auch denen unserer Soldaten, die die Langweile, stets an demselben Platz zu bleiben, veranlaßt sich zu entfernen; sie werden ohne Gnade niedergemetzelt. Algier nimmt eine europäische Gestalt an. Man macht Plätze und Strassen, und letzten Sonntag fand sogar ein kleines Ballet Statt, das eine aus Palma gekommene Madam Ginette veranstaltete. Hr. von Bourmont war gegenwärtig und wurde am Ende mit Vorbeeren bekrönt. Auch Türken und Mauren wohnten dem Schauspiele bei. Gestern sah man hier einen Marabut, der sich einen Neffen des Kaisers von Marocco nannte. Man kennt den Zweck seiner Reise nicht. (Oest. B.)

Großbritannien.

Am 23. August kam der König Carl X. in Eulworth an, wurde an dem Eingange des Schlosses von Hrn. Joseph Weld empfangen, und trat sogleich ein.

Eulworth Castle, der gegenwärtige Aufenthalt Carls X., dicht bei dem Städtchen Eulworth in Dorsetshire gelegen, und auf der Stelle des alten Castells desselben erbaut, ist ein prachtvolles Gebäude und der Landsitz des Hrn. Thomas Weld (des Bruders oder Veters des Cardinals). Die Hauptfronte, welche nach Osten liegt, ist mit Statuen sehr geschmackvoll decorirt, und die, erst vor

einigen Jahren erbaute Capelle ein ungemein schönes Gebäude. Das ganze Innere des Schlosses ist mit großem Geschmacke verziert, und es befinden sich mehrere sehr treffliche Gemälde darin. Die Güter und Ländereien, welche zum Schlosse gehören, haben einen bedeutenden Umfang. Eine Reihe von Gebäuden, welche etwa eine englische Meile von dem Schlosse liegt, ist von Hrn. Weld zur Aufnahme einer gewissen Anzahl von Trappen eingerichtet worden, die von Frankreich herübergekommen sind, und hier den Regeln ihres Ordens mit aller Strenge obliegen, und der großmüthige Besitzer hat ihnen ein Stück Landes eingeräumt, mit dessen Anbau sie sich in den Mußestunden, welche ihnen ihre Ordenspflichten übrig lassen, beschäftigen.

Der Courier vom 26. August sagt: „General Baudrand, Ueberbringer eines Schreibens von Ludwig-Philipp an unsern Souverain, vollzog gestern seinen Auftrag. Wir melden mit Vergnügen, daß die Freundlichkeit und Herablassung Sr. Majestät einen so tiefen Eindruck auf General Baudrand machten, daß er augenblicklich einen Courier mit der Nachricht von seiner großen Zufriedenheit mit der gefundenen Aufnahme an die französische Regierung schickte. Se. Excellenz benutzte diese Gelegenheit, um den König von Frankreich zu benachrichtigen, daß vor seiner Audienz beim König von Großbritannien ihm Sr. Majestät Minister ebenfalls die größte Höflichkeit und Wohlwollen bezeigt hätten. Die vom König Wilhelm dem General Baudrand bewilligte Audienz dauerte etwa 15 Minuten, während welcher Se. Majestät sich gütig und theilnehmend nach Ludwig-Philipp und seiner Familie Gesundheit erkundigte. Wie wir hören, will General Baudrand morgen nach Paris zurückreisen. Zugleich können wir bestimmt versichern, daß Ludwig-Philipp unverzüglich von der brittischen Regierung anerkannt werden wird. Ein Schreiben König Wilhelms, als Antwort auf die Ankündigung Ludwig-Philipp von seiner Thronbesteigung, wird nach Frankreich geschickt, und von unserm Botschafter überreicht werden.“ (Eine telegraphische Depesche aus Paris, welche am 1. d. M. in Straßburg eingetroffen war, zufolge, hatte der großbritannische Botschafter am französischen Hofe, Lord Stuart de Rothesay am

31. August bereits seine neuen Beglaubigungsscheine Sr. Majestät dem Könige Ludwig-Philipp überreicht.) (Oest. B.)

Das Court-Journal vom 21. August schreibt: „Wir hören, die Verzögerung in Bewilligung der Erlaubniß für Carl X., in England zu landen, entspringe daraus, daß er seinem Ansuchen einige Bedingungen beigefügt, in die der Herzog von Wellington nicht einwilligen wolle. Eine der Einwendungen der brittischen Regierung gegen sein Verbleiben in England gründet sich darauf, daß Carl X. für den Herzog von Bordeaux den Titel König von Frankreich in Anspruch nimmt. Dies wurde als eine ungeeignete Forderung einer Regierung gegenüber betrachtet, welche die neue Dynastie in Frankreich bereits virtualiter anerkannt hat. Es ist ganz sicher, daß der Aufenthalt des Erbkönigs in diesem Lande von sehr kurzer Dauer seyn wird.“ (Allg. Z.)

Griechenland.

Der Courier de Smyrne meldet in einem Schreiben aus Syra vom 1. Juli: „Seit einigen Tagen ist von der Zusammenberufung einer neuen National-Versammlung die Rede. — Der französische und russische Admiral haben sich, nebst dem das Linienschiff Gloucester befehlighenden englischen Commodore, nach Athen begeben, um bei der Räumung dieses Plazes durch die Türken die Aufsicht zu führen. Man erwartet dort unverzüglich französische Truppen, die sich in Navarin auf Kriegsfahrzeugen eingeschifft haben. — Gleich nach dem Eingange der amtlichen Nachricht von der Abdankung des Prinzen Leopold schickte der Präsident nach allen Provinzen und Bezirken Courriere, um dieses Ereigniß zu verkündigen. Die Türken haben Negroponte zu räumen begonnen; und bereits sind mehrere Goeletten, Bombarden und andere Fahrzeuge, mit türkischen Familien am Bord, in Mytilene angekommen. — Die Fregatte Uralante ist am 10. Juli von Smyrna nach Nauplia abgeseilt; von dort wird sie nach Navarin gehen, um Truppen an Bord zu nehmen und nach Athen zu bringen.“ (Oest. B.)

Verschiedenes.

Der König von Persien hat seine Gedichte herausgegeben; sie sind unter dem bescheidenen Titel: „Gedichtesammlung dessen, gegen den die Welt sich anbetend verneigt“ erschienen.